



# REGIONALE PLANUNGSGEMEINSCHAFT MITTELTHÜRINGEN

Körperschaft des öffentlichen Rechts  
Der Präsident

## **Protokoll der gemeinsamen Sitzung der Regionalen Planungsversammlung (RPV) und des Regionalen Planungsbeirates (RPB)**

- **4. Sitzung der IV. RPV**
- **4. Sitzung des RPB**

## **der Regionalen Planungsgemeinschaft Mittelthüringen (RPG)**

**Datum:** 12.4.2011

**Ort:** Großrudstedt, Deutsches Haus

**Leitung:** Herr Dr. Kaufhold, Präsident der RPG

**Teilnehmer:** siehe Anwesenheitsliste

oberste Landesplanungsbehörde (Thüringer Ministerium für Bau, Landesentwicklung und Verkehr, TMBLV):

Frau Staatssekretärin Dr. Eich-Born

Herr Walter

Thüringer Landesverwaltungsamt (TLVwA):

Herr Hosse, Ref. 300

Regionale Planungsstelle der RPG Mittelthüringen, Ref. 300.1:

Herr Ortmann

Frau Kolarz

Herr Liebe

Frau Martin

**Beginn:** 13.12 Uhr

**Ende:** 15.40 Uhr

Tagesordnung:

1. Protokollkontrolle/Genehmigung des Protokolls der 3. Sitzung der Planungsversammlung der RPG (RPV) am 12.11.2010 in Arnstadt
2. Protokollkontrolle/Genehmigung des Protokolls der 3. Sitzung des Planungsbeirates bei der RPG (RPB) am 12.11.2010 in Arnstadt
3. Beratung und Beschlussfassung zum Bericht über die Ergebnisse der Rechnungsprüfung und Feststellung der Jahresrechnung 2010 sowie die Entlastung des Präsidenten der RPG
4. Beratung und Beschlussfassung zu Fragen der Genehmigung des Regionalplanes Mittelthüringen
5. Informationen zur zukünftigen Schienen-Fernverkehrsanbindung in Thüringen und der Planungsregion
6. Informationen über Aktivitäten im Bereich der erneuerbaren Energien in den Landkreisen und kreisfreien Städten der RPG
7. Sonstiges

Die gemeinsame Sitzung der Regionalen Planungsversammlung und des Regionalen Planungsbeirates ist öffentlich.

Als Hausherr begrüßt Herr Walter, Bürgermeister von Großrudestedt, die Anwesenden und wünscht der Beratung einen guten Verlauf. Herr Dohndorf, Landrat des Landkreises Sömmerda, spricht in seinem Grußwort zu der Bedeutung des ländlichen Raumes und des Landkreises Sömmerda. Dabei verwarft er sich dagegen, dass im ländlichen Raum mit 20 % Bevölkerungsrückgang Entwicklung ohne Abstimmungen nur zugunsten der Landeshauptstadt stattfindet. Er stellt darüber hinaus die wirtschaftlichen Potenziale des Landkreises insbesondere im Bereich der Automobilzulieferindustrie dar sowie die Notwendigkeit des Weiterbaus der A 71.

Herr Dr. Kaufhold eröffnet die Sitzung, begrüßt alle Anwesenden sowie als besonderen Gast die Staatssekretärin Frau Dr. Eich-Born und bietet ihr die Gelegenheit, einige Worte an die Anwesenden zu richten. Frau Dr. Eich-Born sagt, dass sie der Einladung gerne gefolgt sei, weil auch ein ganz entscheidender Beschluss für die Regionalentwicklung gefasst werde, mit dem die langjährige Arbeit am Regionalplan nun zum Abschluss gebracht werden soll. Sie würdigt diese Leistung und verspricht auf Grundlage der jetzt vorliegenden Unterlagen, die im Ministerium nochmals abschließend diskutiert wurden, eine zügige Genehmigung des Regionalplanes mit den abgestimmten Veränderungen, wenn der Beschluss, wie vorliegend, gefasst werde. Herr Dr. Kaufhold dankt der Staatssekretärin Frau Dr. Eich-Born für die unterstützenden Worte zur Beschlussfassung.

Von Herrn Dr. Kaufhold wird festgestellt, dass zur Sitzung ordnungsgemäß und fristgerecht geladen wurde sowie mit 20 von 23 Mitgliedern bzw. Stellvertretern Beschlussfähigkeit der Regionalen Planungsversammlung vorliegt. Der Regionale Planungsbeirat ist mit 10 von 21 Mitgliedern bzw. Stellvertretern an der Sitzung vertreten. Mit den Ausführungen zur Tagesordnung begrüßt Herr Dr. Kaufhold zwei Referenten zum TOP 5 - Herrn Hädrich, Generalbevollmächtigter der DB AG in Thüringen, sowie Herrn Hummel, Referatsleiter Schienenverkehr, ÖPNV im TMBLV. Zur vorgesehenen Tagesordnung gibt es keine Ergänzungs- oder Änderungswünsche, sie wird von beiden Gremien einstimmig bestätigt.

#### **TOP 1**

##### **Protokollkontrolle/Genehmigung des Protokolls der 3. Sitzung der Regionalen Planungsversammlung am 12.11.2010**

Das Protokoll der Sitzung wird ohne Ergänzung oder Änderung bei drei Enthaltungen und ohne Gegenstimme mehrheitlich angenommen.

#### **TOP 2**

##### **Protokollkontrolle/Genehmigung des Protokolls der 3. Sitzung des Regionalen Planungsbeirates am 12.11.2010**

Das Protokoll der Sitzung wird ohne Ergänzung oder Änderung bei zwei Enthaltungen und ohne Gegenstimme mehrheitlich angenommen.

#### **TOP 3**

##### **Beratung und Beschlussfassung zum Bericht über die Ergebnisse der Rechnungsprüfung und Feststellung der Jahresrechnung 2010 sowie die Entlastung des Präsidenten der RPG**

Neben zu den beiden Beschlussvorlagen Nrn. RPV 09/01/11 und RPV 10/02/11 für diesen Tagesordnungspunkt liegt am Einlass der Prüfbericht zur Einsichtnahme aus. Zur Rechnungsprüfung durch die Stadt Erfurt informiert Herr Ortman, dass sich keine Beanstandungen bei der Prüfung ergeben haben. Weder zum Prüfbericht noch zu den Beschlussvorlagen gibt es Nachfragen. In der folgenden Abstimmung wird die Beschlussvorlage Nr. RPV 09/01/11 von der Planungsversammlung einstimmig befürwortet.

Die Beschlussvorlage Nr. RPV 10/02/11 zur Entlastung des Präsidenten der RPG Mittelthüringen vom 1. Stellvertreter des Präsidenten, Herrn Hertwig, zur Abstimmung gebracht und bei Enthaltung des Betroffenen einstimmig bestätigt.

#### **TOP 4**

##### **Beratung und Beschlussfassung zu Fragen der Genehmigung des Regionalplanes Mittelthüringen**

In seinen Ausführungen zum Tagesordnungspunkt mit der Änderung des Beschlusses RPV 06/03/10 vom 23.6.2010 verweist Herr Dr. Kaufhold auf die in den zurückliegenden Monaten umfangreich stattgefundenen Gespräche und Beratungen zur Genehmigungsfähigkeit des Regionalplanes. Ausgangspunkt sei dabei das Gespräch am 26.1.2011 im Thüringer Ministerium für Bau, Landesentwicklung und Verkehr im Beisein der Staatssekretärin und den im Anschluss übergebenen Hinweisen der obersten Landesplanungsbehörde. Die Gespräche wurden mit dem Ziel geführt, einen genehmigungsreifen Plan vorzulegen, aber ohne weitere Auslegung dann auch die Genehmigung zu erhalten. Herr Dr. Kaufhold verliest nochmals den Beschlusstext und bittet Herrn Hertwig um ergänzende Information zum Ergebnis der Vorberatung am 23.3.2011 im Planungsausschuss. In seiner Antwort verweist Herr Hertwig auf die langjährige Arbeit, die endlich zum Abschluss gebracht werden soll. Die letzte Sitzung sei geprägt gewesen von einem intensiven Ringen um einen Konsens. Erst nach einer internen Beratung der Mitglieder bzw. Stellvertreter sowie nach Rückversicherung bei der Frau Staatssekretärin, dass die von der obersten Behörde genannten Änderungen nicht nochmals einer Auslegung bedürfen, sowie der Zusicherung einer anschließenden zügigen Genehmigung konnte dann aber ein einstimmiger Beschluss gefasst werden. Das Ergebnis sei die nun vorliegende Beschlussvorlage RPV 11/03/11, und zu diesem Werk bittet er um Zustimmung.

Herr Dr. Kaufhold verweist auf die umfangreich vorliegenden Anlagen zum Beschluss mit den markierten Änderungen und fragt nach, ob es dazu Wortmeldungen gibt. Als langjähriges Mitglied in der Planungsversammlung und im Planungsausschuss äußert Herr Dr. Warweg sein Unverständnis zur Vorgehensweise. Er bedauert, zur letzten Ausschusssitzung verhindert gewesen zu sein. Die Arbeit zur Fortschreibung des Planes sei über die vielen Jahre mit einem langen Diskussionsweg verbunden gewesen, dies werde mit einem Mal infrage gestellt. Insbesondere die komplette Herausnahme des Abschnittes 2.3 Großflächiger Einzelhandel sei für ihn nicht nachvollziehbar. Er könne auch nicht erkennen, dass die Festlegungen des Regionalplanes denen des LEP widersprechen, sondern sieht sie als wichtige Ergänzungen. Insoweit gibt es für ihn keinerlei Rechtsgrundlage, diese Entscheidung der RPG als demokratisch gewähltem Gremium der Region von einer Genehmigung auszunehmen. Er stellt daher den Antrag, den Abschnitt 2.3 wieder in den Plan aufzunehmen. Darüber hinaus ist er der festen Überzeugung, dass derartige Änderungen einer nochmaligen Beteiligung bedürfen. Diese Auffassung unterstützt auch Herr Bausewein, aus Erfurter Sicht bestehe die Gefahr für eine unkontrollierte Entwicklung.

Zu dieser Fragestellung bittet Herr Dr. Kaufhold Herrn Ortmann oder Herrn Walter um Erklärung. Herr Ortmann erklärt, dass im bisherigen Entwurf der Punkt enthalten war. Die Begründung, warum die Plansätze nunmehr herausgenommen wurden, stehe in der Beschlussvorlage. Demnach hat sich der Planungsausschuss der Begründung des Ministeriums angeschlossen. Herr Walter bestätigt die Darstellung von Herrn Ortmann. Im Weiteren vergleicht Herr Walter den Plan mit Südwestthüringen, in dem dieser Abschnitt ebenfalls von der Genehmigung ausgenommen worden sei, mit gleicher Begründung. Es ergebe sich durch die Streichung kein Nachteil, weil die Formulierungen des Regionalplanes bereits durch den LEP vorgegeben seien. Doppelregelungen könnten zu Vollzugsproblemen führen, dies sollte vermieden werden. Zudem sieht er eine Gleichbehandlung mit Südwestthüringen für erforderlich.

Für Herrn Dr. Warweg ist die Antwort nicht zufriedenstellend, da aus seiner Sicht eine Mitsprache auf regionaler Ebene gegeben sei. Er fragt nach, wer in Konfliktfällen die Entscheidung treffe. Frau Dr. Eich-Born verweist diesbezüglich auf die Zuständigkeit der obersten Landesplanungsbehörde. In diesem Zusammenhang befürchtet Herr Dr. Warweg gravierend negative Auswirkungen auf die Städte in der Region, und das demokratisch gewählte Gremium der RPG, welches sich diese Kernregelung geben will, ist somit nicht mehr gefragt. Herr Walter erklärt, dass im Falle einer möglichen Zielabweichung zukünftig sowohl zum Regionalplan wie zum LEP Abweichungsverfahren durchgeführt werden müssten. Dies würde durch die Vollregelung im LEP vermieden, und Weiteres sei im Regionalplan nicht erforderlich. Herr Dr. Warweg fragt nochmals konkret nach, ob der Abschnitt als Selbstbindung der Region nur nicht erforderlich sei oder er - als einzig legitimem Grund für eine Ausnahme von Plansätzen im Regionalplan - tatsächlich im Widerspruch zum LEP stehe. Für Herrn Walter ist beides zutreffend.

Für Herrn Beyersdorf stellt sich die Frage, ob durch die Wiederaufnahme des Abschnittes 2.3 die Genehmigung des gesamten Regionalplanes infrage gestellt sei oder er vom Ministerium genehmigt würde unter Ausnahme dieses Abschnittes. Dazu erklärt Frau Dr. Eich-Born, dass man eine Teilgenehmigung des Planes ohne den Abschnitt erteilen und den Plan mit Auflagen versehen könne. Herr Zweimann verweist nochmals auf die Diskussion sowie den im vergangenen Jahr beschlossenen Regionalplan, der nach sieben Jahren Arbeit so endlich zum Abschluss hätte gebracht werden sollen, ohne ihn nun nochmals zu ändern. Vor dem Hintergrund der Hinweise aus dem Ministerium war es nun die Vereinbarung im Planungsausschuss, dem jetzt vorliegenden Kompromiss zuzustimmen, da auch in den anderen Planungsregionen dieser Abschnitt entweder herausgenommen wurde oder noch werden wird und in Mittelthüringen eine andere Situation entstehen würde. Spielräume sieht er jederzeit über das Instrument der Zielabweichung. Deshalb plädiert er für die Aufnahme der Vorgaben des Ministeriums, um endlich zu einem genehmigten Plan zu kommen. Entscheidend sei dabei auch, dass ein neues Landesentwicklungsprogramm in Aufstellung sei.

Von Frau Dr. Eich-Born wird die Fertigstellung des Landesentwicklungsprogramms für 2012 in Aussicht gestellt. Sie schlägt vor, sich das Thema Einzelhandel dann gemeinsam vorzunehmen. Deshalb sollten die Pläne sowohl jetzt wie auch zukünftig zügig zum Abschluss gebracht werden, um mit der Regionalentwicklung voran zu kommen. Zu den Aussagen von Herrn Dr. Warweg bedauert Herr Hertwig, dass er an der letzten Beratung, bei der lange um das Ergebnis gerungen wurde, nicht teilnehmen konnte, aber seine Vertretung habe ja teilgenommen und der Beschluss, diesen jetzt vorgeschlagenen Weg zu gehen, sei einstimmig von allen sieben Vertretern gefasst worden. Er glaube auch nicht, dass der Landeshauptstadt durch die Änderung des Regionalplanes in Punkt 2.3 Nachteile entstehen.

Herr Dr. Warweg wiederholt seinen Antrag, Abschnitt 2.3 wieder in den Plan aufzunehmen. Die Abstimmung zum Antrag, Punkt 6 der Beschlussvorlage „Streichung des gesamten Abschnittes 2.3 Großflächiger Einzelhandel“ aufzuheben, wird bei 6 Stimmen dafür und ohne Enthaltungen mit 14 Stimmen abgelehnt.

Als Beiratsmitglied äußert Frau Tetzl ihr Verständnis dafür, dass jetzt dringend eine Genehmigung des Planes herbeigeführt werden solle. Sie sei in der vergangenen Sitzungsperiode Mitglied im Planungsausschuss und deshalb sehr gut an den langen Prozess der Fortschreibung angebunden gewesen. Es sei ihr aber nicht verständlich, dass man jahrelang um Inhalte und wesentliche steuernde Elemente gerungen habe und diese nun auf Empfehlung der Obersten in Verbindung mit der Aussage, dann die Genehmigung zu erhalten, in einer Sitzung einfach herausnimmt und aufgibt. Auch die Änderung zweier Windgebiete, die zudem nach Thüringer Landesplanungsgesetz einer weiteren Auslegung und Beteiligung bedürfen, gleichzeitig an diesen einen Beschluss zu knüpfen, ist nach ihrer Meinung nicht akzeptabel und unverständlich. Einerseits werde vom Ministerium eine große Akzeptanz des Planes bestätigt, aber andererseits sollen wesentliche Elemente herausgenommen werden. Des Weiteren stelle sich für sie die Frage, welche Gründe nun dazu führten, dass es keiner weiteren Auslegung bedürfe. Insofern appelliert sie an die Mitglieder der Planungsversammlung, auch gegenüber dem Ministerium zu ihrer bisherigen Haltung zu stehen dem über Jahre erarbeiteten und abgestimmten Plan weiterhin festzuhalten.

Herr Hertwig versichert, dass man mit einem genehmigten Plan und der vom Ministerium vorgeschlagenen Vorgehensweise endlich Handlungsfähigkeit erreichen will. Die Aufnahme der zwei Windgebiete sei trotz teilweise gegensätzlicher Auffassungen auch der aktuellen, furchtbaren Situation in Japan geschuldet. Zum Einzelhandels ist er der Auffassung, dass Erfurt sicher damit leben könne, und man werde weiterhin dafür Sorge tragen, dass die Belange der Landeshauptstadt ausreichend berücksichtigt werden. Er bittet nochmals zu dem vorliegenden Werk um Zustimmung.

Weitere Wortmeldungen gibt es nicht. Nach Verlesung des Beschlusstextes der Beschlussvorlage Nr. RPV 11/03/11 durch Herrn Dr. Kaufhold wird der Vorlage einschließlich der Anlagen mit 17 Stimmen ohne Gegenstimme und bei drei Enthaltungen zugestimmt.

## TOP 5

### **Informationen zur zukünftigen Schienen-Fernverkehrsanbindung in Thüringen und der Planungsregion**

Zum Tagesordnungspunkt bittet Herr Dr. Kaufhold Herrn Hädrich, den Generalbevollmächtigten der DB AG in Thüringen, und Herrn Hummel, Referatsleiter Schienenverkehr, ÖPNV im TMBLV, um ihre Ausführungen. Auf die Anfrage zur zukünftigen Schienen-Fernverkehrsanbindung in Thüringen und der Planungsregion im Kontext des Neubauprojektes VDE 8 äußert Herr Hädrich als Vorbemerkung zunächst, dass man dieses Thema nicht nur auf den Fernverkehr beschränken könne. Er möchte daher anhand seiner Präsentation zeigen die Neugestaltung des Schienenverkehrs in Thüringen insgesamt darstellen, bei der die DB für den Fernverkehr zuständig sei und im gemeinsamen Dialog alle übrigen Schienenpersonennahverkehre vom Land bestellt würden.

Ausgangspunkt ist die Entscheidung der Bundesregierung, mit den Verkehrsprojekten Deutsche Einheit bzw. der ICE-Neubaustrecke eine völlig neue Infrastruktur zu bauen. Aufgrund der besonderen zentralen Lage wird eine ganz neue Situation bzw. eine einmalige Chance für Thüringen mit seinem nunmehr über 100 Jahre alten Schienennetz durch eine komplett neue Infrastruktur von Landesgrenze zu Landesgrenze geschaffen. Man erhalte auf der Strecke München-Berlin eine konkurrenzfähige Fahrzeit zum Flugzeug. Das führe allerdings auch dazu, dass zu dem verkehrsgeographischen Hintergrund eine grundsätzliche Neuordnung des Verkehrskonzeptes Thüringen erforderlich sei, was kooperativ unter Beteiligung aller Betroffenen Regionen erfolgen soll. Im Folgenden erläutert Herr Hädrich die aktuellen Vorbereitungen für diesen Prozess:

- Inbetriebnahme des VDE-Teilstückes Halle/Leipzig-Erfurt zum Fahrplanwechsel 2015
- Inbetriebnahme des Gesamtprojektes zum Fahrplanwechsel 2017
- bereits realisiert: Ertüchtigung von Erfurt in Richtung Frankfurt/M., Fulda (200 km/h) und Schweinfurt (160 km/h),
- in der Umsetzung: Ertüchtigung der Thüringenbahn nach Halle/Leipzig auf 160 km/h,
- (nach wie vor) im Bedarfsplan: 2-gleisiger Ausbau der Mitte-Deutschland-Verbindung

Damit rückt Thüringen nicht nur geographisch, sondern auch verkehrlich in die Mitte Deutschlands sein und erhält neben Mannheim in Erfurt den einzigen echten ICE-Knoten in Deutschland. Die sogenannten Hochgeschwindigkeitssystemverkehre auf der Neubaustrecke führen dazu, die Regionalverkehre intelligent um den Knoten Erfurt zu entwickeln, besonders die Gewährleistung der Anbindung der Städteketten Jena-Weimar-Erfurt. Zukünftig träfen sich in Erfurt als Halbstundenknoten (Stunde:30) stündlich vier ICEs aus München, Berlin, Frankfurt/M. und Dresden. Hier müsse dann im zukünftigen Nahverkehrskonzept Thüringen der kürzestmögliche Umstieg mit +/- 15 Minuten für alle Richtungen des Freistaates organisiert werden. Dementsprechend wurde auch der Erfurter Bahnhof umgebaut. Auch sollte auf den Stammstrecken weiterhin Fernverkehr gewährleistet werden und eine Verknüpfung von Schienenpersonennahverkehr und Busverkehr sei zu berücksichtigen.

Herr Hummel bekräftigt seinerseits nochmals die Aussagen von Herrn Hädrich und unterstreicht insbesondere die einmalige Chance für Thüringen durch die völlig neue Schieneninfrastruktur mit der Anbindung Thüringens an das Hochgeschwindigkeitsnetz. Die Aufgabe des Landes sei es nun, dass alle Landesteile Thüringens davon profitieren. Vor allem für Weimar und Jena versuche das Land hier, der fehlenden Anbindung mit dem Nahverkehr gegenzusteuern, da das Land keinen Einfluss auf bzw. Mittel für den Fernverkehr hat. Gotha und Eisenach blieben dagegen weiter ICE-Halt.

Im Rahmen der Fortschreibung des Nahverkehrsplanes für die Jahre 2013 bis 2017 werde es für das neue ÖPNV-System die gesetzlich vorgeschriebene Beteiligung der Landkreise und kreisfreien Städte als Träger des ÖPNV geben. Berücksichtigt werde dabei nicht nur die alleinige Ausrichtung auf Erfurt, sondern auch die Orientierung an den Landesgrenzen zu benachbarten Fernverkehrsknoten.

Das neue (Regional-)Express-System im 1- oder 2-Stundentakt zur schnellen Erreichbarkeit der Regionen werde folgenden Zuschnitt haben:

- Erfurt-Gotha-Göttingen
- ab 2013: Erfurt-Döllstädt-Bad Langensalza-Leinefelde-Kassel (im Wechsel mit Erfurt-Göttingen)
- Erfurt-Nordhausen (1-Stundentakt)
- Erfurt-Sömmerda-Sangerhausen-Magdeburg
- neu: Erfurt-Weimar-Halle und Erfurt-Weimar-Leipzig (als Äquivalent zum entfallenden Fernverkehr auf den Stammstrecken)
- Erfurt-Gera-Glauchau/Zwickau und Erfurt-Gera-Altenburg/Zeitz  
Damit erhalte zumindest Weimar innerhalb von 2 Stunden vier Express-Linien, das durch Regionalbahn-Linien noch ergänzt werde.
- Erfurt-Saalfeld
- Erfurt-Suhl-Würzburg
- Erfurt-Suhl-Meiningen

Von Bedeutung werde die Koordination der Zubringer und Abholer vom ICE in Erfurt. Für Jena werde es 3 Regionalexpress-Linien geben: Jena-Bamberg-Nürnberg sowie Saalfeld-Jena-Halle und Saalfeld-Jena-Leipzig (alle 2 Stunden im stündlichen Wechsel). Dieses Angebot werde dann zur Anbindung aller Stationen mit Regionalbahnen verdichtet. An die Schiene über Verknüpfungspunkte in vernünftiger Qualität und ohne lange Wartezeiten angebunden solle dann die Busverbindung intelligent und im Dialog erfolgen.

Der Schienenverkehr werde bzw. wurde bereits über Ausschreibung vergeben:

- Dieselnetz Ost ab 2012 (Vergabe bereits erfolgt),
- Dieselnetz Nord ab 2013 (Verfahren läuft),
- Dieselnetz Süd ab 2016 (Verfahren in Vorbereitung).
- E-Netz Saale-Thüringen-Südharz mit fünf Bundesländern ab 2015 (Verfahren kurz vor dem Beginn)

Übergangsverträge werden für den nicht ausschreibungsfähigen Rest oder die Strecken, auf denen Verträge anderer Bundesländer liegen (z. B. Erfurt-Magdeburg), geschlossen, bis sie dann in die jeweiligen Netze integriert werden. Für die Neigetchnikstrecken von Erfurt nach Göttingen, Würzburg, Glauchau/Zwickau und Altenburg werde es aufgrund nur eines Anbieters für diese Technik zur Gewährleistung der damit erhaltenen Reisezeitgewinne ebenfalls keine Vergabe geben.

Mit Hinweis auf dieses gute Nahverkehrskonzept weist Herr Hädrich fortführend darauf hin, dass hiermit natürlich auf den Stammstrecken eine echte Konkurrenz zum Fernverkehr entsteht. Dennoch denke man über eine tragfähige Einbindung des Fernverkehrs auf diesen Strecken in Tagesrandlage (nur morgens und/oder abends) in das Nahverkehrssystem Thüringens nach und sei dazu im Gespräch.

Zum Geschäftsmodell Thüringen führt Herr Hädrich abschließend aus, dass das entstehende Bahnkreuz in Erfurt neben dem Autobahnkreuz eine einmalige Lagegunst für eine hervorragende wirtschaftliche Entwicklung aufweise. So werde der Standort wie auch die region Mittelthüringen auch attraktiv für Event- und Kongress-Management. Jedoch müsse man dazu entsprechende Angebote machen, da mit der guten Erreichbarkeit auch andere Standorte außerhalb ihrerseits ebenfalls besser erreichbar werden.

Auf die Frage von Herrn Dr. Scheller nach der Planung von IC-Verbindungen verweist Herr Hummel nochmals auf die Überlegungen/Probleme der Integration von Tagesrandverbindungen des Fernverkehrs (ICE, IC) in das dichte Nahverkehrssystem Thüringens sowie auf die zu erwartende, nicht mehr tragfähige Nachfrage im Fernverkehr parallel zu dem neuen Hochgeschwindigkeitsnetz. Konkrete Pläne gibt es aber keine.

Herr Hirschmann fragt, inwieweit für das neue Konzept noch weitere Infrastrukturinvestitionen erforderlich würden. Hierzu nennt Herr Hummel an erster Stelle die Mitte-Deutschland-Verbindung, für dessen zweigleisigen Ausbau das Baurecht 2012 zu erwarten ist. Darüber hinaus hat Thüringen beim Bund die Strecke Erfurt-Nordhausen als prioritär benannt. Alle anderen Strecken, sternförmig von Erfurt ausgehend, sind bereits ausreichend ausgebaut.

Herr Prof. Saitz stellt die Frage nach einem Halbstundentakt-Shuttle zwischen Eisenach und Jena sowie nach einem Programm für die Immobilien kleinerer Bahnstationen. Eine zusätzliche Shuttle-Verbindung zu den mit den Nachbarländern fest vereinbarten Verbindungen Göttingen-Erfurt-Gera und Eisenach-Erfurt-Halle, so Herr Hummel, ist allein aus finanziellen Gründen und zusammen mit dem ICE-Verkehr zwischen Erfurt und Eisenach technisch nicht realisierbar. Die Bahn so führt Herr Hädrich weiter aus, habe von ihren 150 Empfangsgebäuden an 308 Bahnstationen nicht mehr benötigte Bahnhofsgebäude zum Teil verkauft, somit aber nicht mehr den Zugriff, um unschöne Zustände abzustellen. Für die nicht verkäuflichen Immobilien berät sie mit dem Land über ein Programm zu Beräumung der Gebäude.

Abschließend dankt Herr Dr. Kaufhold den beiden Referenten und schließt den Tagesordnungspunkt ab.

## TOP 6

### **Informationen über Aktivitäten im Bereich der erneuerbaren Energien in den Landkreisen und kreisfreien Städten der RPG**

Unter diesem Tagesordnungspunkt stellen die Landeshauptstadt Erfurt (Herr Prechtel, Klimaschutzkoodinator), der Ilm-Kreis (Herr Dr. Kaufhold) und der Landkreis Gotha (Herr Marx) die bisherigen und geplanten Aktivitäten in ihrer Gebietskörperschaft vor. Die Vorträge sind dem Protokoll als Anlage beigelegt.

## TOP 7

### **Sonstiges**

Herr Dr. Kaufhold informiert die Anwesenden über folgende Punkte:

- Abfrage zur Regelung des Sitzungsnachweises für Vertreter in den Gremien der RPG über den Mitgliederbereich (Schreiben der Planungsstelle vom 9.3.2011):  
Der bisherige Rücklauf ergibt keinen Widerspruch zu der beabsichtigten Vorgehensweise, die Dokumentation der Sitzungsteilnahme über die digitale Fassung des jeweiligen Protokolls im Mitgliederbereich auf den Internetseiten der RPG abzusichern.
- Festveranstaltung „20 Jahre Regionalplanung in Thüringen“:  
Anlässlich ihrer Gründung vor 20 Jahren führen alle vier Planungsgemeinschaften am 25.11.2011, 17.00 Uhr, in Gera oder Hermsdorf eine Festveranstaltung durch. Frau Ministerpräsidentin Lieberknecht hat ihre Teilnahme bereits zugesagt. Die Einladungen werden rechtzeitig erfolgen, sobald alle notwendigen Einzelheiten geklärt sind. Herr Dr. Kaufhold bittet die Anwesenden, sich den Termin bereits vorzumerken.
- Der Regionale Planungsbeirat wird noch vor der Sommerpause einen Workshop zum Thema „Kulturlandschaft“ durchführen.

- Im Zusammenhang mit der Genehmigung des Regionalplanes wird es ggf. erforderlich sein, kurzfristig eine Sitzung der Planungsversammlung einzuberufen, sofern die RPG einen Beitrittsbeschluss zum Genehmigungsbescheid fassen muss. Herr Dr. Kaufhold bittet deshalb schon jetzt um Verständnis, wenn die Einladung im Sinne einer zügigen Genehmigung des Planes ggf. sehr kurzfristig erfolgen sollte und möchte darauf bereits jetzt hinweisen.

Abschließend bedankt sich Herr Dr. Kaufhold für die Gastfreundschaft bei der Gemeinde Großrudstedt und beim Landkreis Sömmerda sowie bei den Anwesenden für ihre Teilnahme. Er schließt die Sitzung und wünscht allen einen guten Heimweg.

protokolliert:

bestätigt:

gez. Martin

gez. Dr. Kaufhold